

Forum Arbeit



ZUR SACHE Nachhaltigkeit – wo bleibt die Strategie? **MAGAZIN**
 Nachrichten aus dem Verband **TITEL** Zukunftsfeste Arbeitsförderpolitik
BAG ARBEIT TRIFFT Matthias Schulze-Böing im Gespräch
VOR ORT quatraCare Gesundheitsakademie und WertArbeit
 Steinfurt **VERANSTALTUNGSTIPPS** Seminare auf einen Blick
NACHGEFRAGT bei Volker Gerloff



Foto: Julia Baumgart

Zur Sache

- Nachhaltigkeit –
wo bleibt die Strategie? 2
Anne Katrin Koch

Magazin

- Wenn ich die Arbeitsmarktpolitik
neu erfinden dürfte, würde ich... 3
- Vorsicht bei Hochenergiebatterien 4
Dr. Ralf Brüning und Julia Wolf
- Langzeitarbeitslosigkeit 5
- Online Portal tbd 5
- Buch- & Filmtipp 5

Zukunftsfeste Arbeitsförderpolitik

- Frauen im SGB II -
welche Rolle spielt der Partner? 6
Dr. Eva Kopf und Dr. Cordula Zabel
- Arbeitsmarktpolitik -
investiv und solidarisch 12
Prof. Dr. Matthias Knuth

bag arbeit trifft

- Dr. Matthias Schulze-Böing
im Gespräch 18

Vor Ort

- WertArbeit Steinfurt 22
Bernd Moorkamp
- quatraCare 26
Normen Niebuhr

Veranstaltungstipps 30

- Nachgefragt** 32
bei Volker Gerloff

Nachhaltigkeit – wo bleibt die Strategie?



Unsere Autorin Anne Katrin Koch

ist Vorständin der bag arbeit und Geschäftsführerin des Netz-Werk e.V. Mittweida

Kaum ein Begriff hat sich in den letzten Jahren so stark entwickelt wie der Begriff „Nachhaltigkeit“. Im arbeitsmarktpolitischen Sektor reden wir beispielsweise über nachhaltige Konzepte, nachhaltige Integrationen, Maßnahmen zur wirksamen und nachhaltigen Entwicklung von Kunden des SGB II/III-Bereiches, nachhaltiges, langfristiges Handeln der Jobcenter und vieles mehr. Doch was ist Nachhaltigkeit eigentlich?

Bemüht man die Literatur, finden sich zahlreiche Definitionsangebote mit folgenden grundsätzlichen Gemeinsamkeiten:

- Nachhaltigkeit ist stets auf Gegenwart und Zukunft ausgerichtet
- Ressourcen sind zu schützen und
- deren Fortbestand soll kurz- und langfristig sichergestellt werden.

Zusammengefasst, vereinfacht und auf den sozialen Aspekt bezogen, kann Nachhaltigkeit somit als eine Form des Handelns verstanden werden, die gegenwärtigen und zukünftigen Generationen vergleichbare oder bessere Lebensbedingungen sichern soll.

Wieviel Nachhaltigkeit steckt nun drin, in unserer Arbeitsförderpolitik? Wo bleibt die Strategie?

Wir haben ein Budget für aktive Arbeitsmarktpolitik und eines für Verwaltung, gegenseitig deckungsfähig, aber nur einseitig strapaziert, wir haben statistisch gesehen weniger Arbeitslose, und (natürlich) auch weniger Geld um mit diesen zu arbeiten, wir haben eine bunte Metamorphose von Eingliederungsinstrumenten und eine weniger bunte von Menschen ohne Teilhabechancen, wir haben viele gesetzliche Änderungsansätze,

aber wenig nachhaltige Ergebnisse, wir haben viel Bürokratie und zu wenig Vertrauen.

Im Kürzungseifer der öffentlichen Haushalte wird oftmals dort gespart, wo der verengte Blick auf Zahlen eigentlich sinnlos, ja sogar kontraproduktiv ist, denn „...das wertvollste Kapital ist das Kapital, das in Menschen investiert ist“ formulierte der britische Volkswirt Alfred Marshall bereits 1890 in seinem Werk „Principles of Economics“. Der Rückgang der Investitionen in Menschen ohne Arbeit bzw. ohne Ausbildung ist dabei auch nicht mit dem Rückgang der registrierten Arbeitslosen zu erklären, wie er auch im Widerspruch zu dem zunehmend beklagten Mangel an Fachkräften und den unerledigten (zusätzlichen) Aufgaben in Kommunen und Gemeinden steht. Nachhaltigkeit ist eine komplexe Managementaufgabe und sie lässt sich nicht mit ein paar staatlichen Verordnungen und Begrifflichkeiten erledigen. Sie darf auch nicht mit Dirigismus und Planwirtschaft verwechselt werden. Die Integration in den Arbeitsmarkt hört nicht auf, wenn die Menschen einen Job gefunden haben.

Eine zukunftsfeste und nachhaltige Arbeitsförderpolitik erfordert die Abgabe eines klaren politischen Willens und bedarf ehrlicher Analysen, verlässlicher Instrumente, einer auskömmlichen und längerfristigen Finanzierung, ordentliches Tempo bei Korrekturbedarfen und Vertrauen in die Fachkompetenz und Zuverlässigkeit der arbeitsmarktpolitischen Dienstleister. Sie bedarf einer wahlperiodenübergreifenden Strategie.



Abonnement – forum arbeit

Antwort – Fax

030 / 28 30 58 20

forum arbeit erscheint viermal im Jahr. Sie finden in der Verbandszeitschrift aktuelle Artikel, Interviews und Berichte sowie einen umfangreichen Serviceteil mit Terminen, Adressen und Literaturtipps rund um das Thema Beschäftigungsförderung.

Der Preis des Jahresabonnements beträgt zurzeit Euro 20,00 (zzgl. Versand und ggf. 7% MwSt.).

- ✂ -----
- Ich/ wir möchte/ n forum arbeit abonnieren und bitte/ n um Zusendung mit Rechnung an folgende Anschrift:

Name und Anschrift des Unternehmens:

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte faxen Sie uns das ausgefüllte Formular zurück an 030- 283 058 20 oder senden uns das Formular per Email an info@bagarbeit.de.



fax (030) 28 30 58 20

Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit e. V. Brunnenstraße 181 10119 Berlin

tel (030) 28 30 58 11

e-mail schach@bagarbeit.de

Anzeigenpreisliste (gültig seit 01.01.2012)

forum arbeit – Verbandszeitschrift der bag arbeit e.V.

forum arbeit erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 500 Exemplaren und wird bundesweit an alle direkten Mitgliedsunternehmen der bag arbeit versandt.

Außerdem erhalten zahlreiche Abonnenten und ein wechselnder Kreis von Multiplikatoren in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung unsere Verbandszeitschrift **forum arbeit**.

Das Jahresabonnement kostet gegenwärtig 19,00 € zzgl. Versand.

Die genauen Termine für den Redaktionsschluss erfragen Sie bitte bei Cornelia Schach unter der Rufnummer 030 / 28 30 58 11.

Ihre Anzeigen in Druckqualität senden Sie bitte per email an: schach@bagarbeit.de

Anzeigenpreise

1 ganze Seite / Umschlag innen	400,- €
1 ganze Seite im redaktionellen Teil	400,- €
½ Seite	200,- €
¼ Seite	100,- €

Davon abweichende Formate werden nach mm-Höhe (0,80 €, einspaltig) berechnet.